

Sümegei György

1996 Szalay Lajos levelei Kovách Aladárhoz. A Herman Ottó Múzeum Évkönyve XXXIII–XXXIV. Miskolc, 529–545.

1999 Kényszerű Odüsszeusz. Új Művészet 1. 30–33.

Szalay Lajos

1987 Végtelen a tenyérben. *Bakonyi Péter* interjúi. Budapest

Tóth Piroska (szerk.)

1998 Buenos Aires, 1949. Utószó: *Sümegei György*. Budapest

Végyvári Lajos

1990 Szalay Lajos. Miskolc, 43–54.

Walter, Amstutz

1968 Who's who in graphic art: Lajos Szalay. Enciclopedia del Arte en America. Biografias III. (Szerk.: *Vicente Gesualdo*). Bibliografica Omeba Argentina, Buenos Aires

DIE ARGENTINIEN-PERIODE VON LAJOS SZALAY (1948–1960)

Lajos Szalay (1909–1995), hervorragender Vertreter der ungarischen Zeichenkunst des 20. Jahrhunderts verbrachte 4 Jahrzehnte schöpferischer Tätigkeit außerhalb seiner Heimat. Die Argentinien-Periode erfolgte nach einem kürzeren Parisaufenthalt (1947–48) und war eine, mit der Phase seines Laufbahnbeginns in Ungarn ca. gleichlange, 12jährige Lebens- und Schaffensperiode (1948–1960). Diese Phase brachte viele neue Elemente sowohl in sein Privatleben (seine Tochter wird geboren), als auch in die Gestaltung seines künstlerischen Oeuvres.

Unter allen Kreisen, die Szalay aufgenommen haben, war es gerade Argentinien, wo er die unmittelbarste Beziehung zum künstlerischen Leben aufbauen konnte – dies erreichte er v. a. durch seine Schüler (Tucuman, Staatliche Universität; Buenos Aires Hochschule für Bildende Kunst – im Anhang zeugen einige seiner ehemaligen Schüler über seine individuellen pädagogischen Methoden und über seine menschliche Größe). Szalay hatte nur in Tucuman und in Buenos Aires die Möglichkeit zu unterrichten und seine schöpferische Erfahrung, die sich im Laufe seiner Zeichnungspraxis angesammelt hat, den Mitgliedern jener Generation(en) weiterzugeben, die die argentinische Zeichnung später bestimmen würden.

Neben seiner Tätigkeit, Kunst zu unterrichten, was während seiner Laufbahn alleinstehend gewesen ist, bereichert sich natürlich auch sein zeichnerisches Oeuvre: Zeichnungen entstehen, er stellt sich auf gemeinsamen, mehreren Teilnehmern Möglichkeit bietenden Ausstellungen vor, und er hat auch mehrere eigene Ausstellungen in Argentinien. Die grundlegende Erscheinungsform seiner Zeichnungen kann neben den Ausstellungen in selbständig erscheinenden Zeichenbänden, zu Texten und literarischen Werken gefügt oder im Zusammenhang mit diesen ausgewählten Zeichnungen am meisten abgemessen und zusammengefaßt werden.

In seinen Zeichenbänden erscheint zum ersten Mal die Absicht, zurückzuschauen und das bis dahin erfolgte Schaffen zusammenzufassen. Das von der Universidad

Nacional de Tucuman herausgegebene großformatige Zeichenbuch (*Lajos Szalay Dibujos Drawings*, 1954 – zweite Auflage: Batuz Foundation, Tucuman, 1992) wählt aus den Werken in den Jahren 1937–1954 aus und stellt sie in Zyklen (Dichtung-Kunst, Liebe, Familie, Frau, Mann, Tod, Krieg, Glaube) geordnet vor. Die Zeichnungsreihen, die 30 bis 50 Zeichnungen enthalten, erscheinen als selbständige Zeichnungsbände (*Lajos Szalay Dibujos-Drawings*, Buenos Aires, 1957 0150 – zwei größere Zeichenzyklen: *The Hungarian tragedy* und „*Le Fleur du Mal*“) oder als Illustrationen. Die Zeichnungen des *S.O.S. El drama de Hungría* sind zeitgenössische Zeichen-Geständnisse von hohem künstlerischem Wert für die Revolution von 1956 und für die ungarische Sache. (Diese Reihe erschien später im neuen Kontext auch in anderen Büchern. – z.B. in der Publikation *Jubiläumsjahrbuch der Ungarn in Südamerika 1958*.) Szalay malte auch Bilder über die ungarische Revolution (z.B. *Gekreuzigt*, 1956). In seiner Argentinien-Periode schuf er auch Reliefs (siehe: Lajos Szalay Ständige Ausstellung, Miskolc) und bei Verwendung seiner Zeichnungen sind auch Eisenreliefs angefertigt worden.

Seine spezielle, mit Argentinien am meisten verbundene Zeichnungsreihe ist die „*Impresiones de un inmigrante*“, ein Büchlein, das charakteristische Stadtbilder vorstellt, welches 1949 Buenos Aires in seiner eigenen Reihe herausgegeben hat (eine zweisprachige, moderne Ausgabe: *Impressionen eines Einwanderers*, Budapest 1998.).

Die Argentinien-Periode seines Lebenswerkes ist wegen Szalays Aktivität als Lehrer, Zeichner, Illustrator und wegen seiner aktiven Teilnahme am künstlerischen Leben (auch an den Diskussionen) von hervorragender Bedeutung.

György Sümegi